

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,
CH-3123 Belp
Tel. 031 819 42 09. Fax 031 819 89 21
Montag - Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
geöffnet.
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen, die der Verlag von Fall zu Fall regelt.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Personen

<i>Adolf Ritzlischwander</i>	Grossrat
<i>Klärli</i>	seine Frau
<i>Philipp</i>	ihr Sohn
<i>Grossvatter Ritzlischwander</i>	
<i>Chläusu</i>	Philipps Freund
<i>Emil Jänzenegger</i>	Adolfs Freund
<i>Nelli</i>	seine Frau
<i>Flörli Sturzenbacher</i>	Klärlis Freundin
<i>Fridolin</i>	ihr Mann
<i>Willi Schweizerberger</i>	Kollege von Fridolin
<i>Lili</i>	seine Frau
<i>Elias Jutzikofer</i>	Freund von Willi
<i>Elsa</i>	seine Frau

Ort

- 1., 3., 8., 9. Bild: Wohnzimmer bei Ritzlischwanders
- 2., 4., 7. Bild: Strasse
5. Bild: Zimmer bei Sturzenbachers
6. Bild: Zimmer bei Jänzeneggers
10. Bild: Fünf Winkel oder Kabinen mit Telefon
11. Bild: Vor Ritzlischwanders Haus
12. Bild: Waldrand

1. Bild

Wohnzimmer bei Ritzlischwanders

1. Szene

- Grossvatter* **allein.** Da hocket me u hocket me. **Der Stecken fällt ihm zu Boden. Er versucht, ihn aufzuheben, jedoch vergeblich.**
- Philipp* **von rechts.** Salü, Grossvatter! – Ssä! **Reicht ihm den Stock.**
- Grossvatter* Merci. **Schaut mühsam auf.** Aha! Isch es di, Philipp? – Grüessdi!
- Philipp* Wosch ufstah?
- Grossvatter* Nei, i wott der Stäcke nume, für mi dranne z ha.
- Philipp* **gutmütig.** So häb di!
- Grossvatter* Verzell mer öppis!
- Philipp* I weiss grad nüt.
- Grossvatter* Du schwitzisch.
- Philipp* Mir sy drum dasumegsprunge.
- Grossvatter* Wär?
- Philipp* Eh, ig u der Chläusu.
- Klärli* **von rechts.** So? Was muess i ghöre? Isch dä ume i üsem Garte gsy? I ha der doch gseit, du söllisch nid mit däm spile!
- Philipp* Los, Muetter: Der Chläusu isch my Fründ.
- Klärli* Aber du weisch, dass er us eme primitive Milieu chunnt!
- Philipp* Das isch drum luschtig mit däm. U mir cheu's guet zäme.
- Klärli* **suchend.** Hilf mer gschyder mys Ührli sueche!

Philip **hilft suchen.** Wo chönnnt äch das Ührli sy?
Grossvatter Hesch es aber ume vernuuschet?
Klärli Nei, i weiss nume grad nid, won es isch.
Grossvatter **nach einer kurzen Weile.** Allpot suechsch öppis
 angers!
Klärli **nervös.** Da isch es o nid.
Philip **das Suchen aufgebend.** Das isch niene!
Klärli Vilech weiss es de der Vatter. Wie spät hei mer,
 Philip?
Philip Halbi selbi.
Klärli Was?
Philip **gleichmütig.** Halbi selbi.
Klärli Also Bueb, chasch du nid aständig Uskunft gä?
Grossvatter Gang no chly mit mer i Garte, Philip!
Philip So chumm, du alte Chnab! – Wei mer dusse ga der
 Pürzliboum mache?
Grossvatter I wett, i chönnnt no! **Mit Philip ab nach rechts.**
Klärli **noch immer umhersuchend.** Oh dä Philip, dä het
 doch geng Fuge im Chopf! –

2. Szene

Adolf **von rechts.** Sälü, Klärli!
Klärli Grüessdi, Adolf! Du, i sueche mys Ührli, aber i finge's
 nid.
Adolf Derfür han **i** öppis usegfunge!
Klärli Was?
Adolf Mir göh furt dä Summer.
Klärli Das weiss i dänk.
Adolf Aber du weisch nid wohäre.

- Klärli* Eh, öppe uf Wänge, so wie geng.
- Adolf* Nei, Klärli, hüür mache mer einisch öppis angers.
- Klärli* Das isch mir der Neuscht!
- Adolf* Also los: I bi doch hüür Grossrat worde; u du hesch e runde Geburtstag; uf alls ueche hei mer no lenger Ferie weder süsch; u drum göh mer grad eis zringetum!
- Klärli* Um e Thunersee?
- Adolf* Du hesch no ne Ahnig!
- Klärli* **ungläublich.** Um die ganzi Schwyz?
- Adolf* **mit verhaltener Freude.** Hesch gmeint!
- Klärli* **erschreckend.** Um...? **Macht eine Handbewegung.**
- Adolf* Momol! – Mir mache ne Wältreis.
- Klärli* **muss sich zuerst fassen.** Itz häb an di! **Setzt sich.**
- Adolf* Warum?
- Klärli* Uf ke Fall!
- Adolf* **mit dem Blick in die Ferne schweifend.** E Wältreis isch das, won i scho syt Jahre dervo troume, Klärli! –
- Klärli* **aufstehend.** Also Adolf! I so re churze Zyt um die ganzi Ärdchugle um, das isch ja hirnverruckt!
- Adolf* Wo wettisch de **du** häre?
- Klärli* Eh dänk umen uf Wänge, i üses Hüsl!
- Adolf* Dert bin i scho 127mal gsy. Itz wei mer einisch um d Wält um! So ne günschtigi Glägeheit wie dä Summer chunnt nie meh! – Klärli, du chunnsch mit, gäll, he?
- Klärli* Nei, i wott uf Wänge! **Setzt sich.**
- Adolf* Itz schwyg mit dym Wänge, süsch machsch mi grad verruckt! **Setzt sich ebenfalls und dreht sich weg.**
- Klärli* **Sie sitzen, von einander abgekehrt, und schweigen.**
- Klärli* Also ds Meer tät i scho gärn einisch i mym Läbe ghöre ruusche.

- Adolf* ***schweigt.***
Klärli Am Änd chäm i mit der a ds Meer.
Adolf ***schüttelt den Kopf.***
Klärli A nes schöns Plätzli am Meer ga sy, da chönnt i mi no dryschicke.
Adolf ***den Kopf wieder schüttelnd.*** M-m!
Klärli Hesch geng no dy Wältreis im Chopf?
Adolf ***trotzig.*** Ja.
Klärli De gang alleini!
 Sie sitzen und schweigen.
Klärli ***beginnt etwas zu suchen.***
Adolf Was suechsch itz ume?
Klärli Das Heft vo däm Reisebüro, wo die Tage mit der Poscht isch cho.
Adolf Dä Morge isch es ömel no da dasumegläge. ***Er hilft suchen.*** Für was wosch es?
Klärli ***weitersuchend.*** Dert drinn han i vo re schöne Insle gläse, – wie het sie äch gheisse? – Mallorca?
Adolf Mallorca isch nüt!
Klärli Wieso?
Adolf Dert springt die halbi Schwyz häre.
Klärli Mol, das isch e schöni Insle!
Adolf Jä, Dräck!
Klärli Adolf! Wie redsch o!
Adolf Da isch es ja, das Heft!
Klärli Eh, wie guet! Also, de will der's zeige. ***Blättert.*** Lue!
 Da!
Adolf Madeira! – Oha! Das tönt de scho chly angers!
Klärli Ah ja! Die Nämé han i verwächslet gha. U isch das wyter furt als Mallorca?

- Adolf* Viel wyter! Dert by Afrika.
- Klärli* U lue das Bild! Gäll, schön!
- Adolf* **lesend.** „....mitten im Meer! Wunderbar! Zauberhaft!“
steit da.
- Klärli* Meinsch, das wär öppis?
- Adolf* Du machsch mi bal gluschtig.
- Klärli* I ha nume ke Ahnig, was me müesst vürnäh, für dert
häre z cho.
- Adolf* Das chaisch mir überla! I will das scho manage
[mänädsche]. – We du wüsstisch, was i im Dienscht
scho alls ha müesse manage! I ha doch albe der
Oberschtlütnant Amacher müesse dasumeführe. U
einisch sy mer z Chärns yquartiert gsy, u i hätt ne vo
dert uf die föife sölle uf Stans achestelle. Nachhär
chunnt usgrächnet a däm Namittag es strubs Gwitter u
schrysst die Brügg furt. U was han i gmacht?
- Klärli* Das hesch mer öppe scho zwängmal verzellt. –
Hingäge chunnt itz no die angeri Frag: Was mieche mer
de mit em Grossvatter?
- Adolf* Eh ja, der Grossvatter! Was mache mer mit däm?
- Klärli* Uf Wänge hei mer ne chönne mitnäh.
- Adolf* Dä cha d Lise einisch näh für die Zyt!
- Klärli* U we die sälber i d Ferie geit?
- Adolf* Da cha me ja grad einisch frage. I will das scho
manage! **Wählt am Telefon.** Ja, da isch Adolf. Sälü
Lise! - Guet. - Du, so Grossrat sy, das isch ke Schläck.
Mir hei d Ferie bitterübel nötig. - Ja, mir wette furt.
Chönnisch du äch der Grossvatter e chly näh? - Sälber
furt? - Mir hei's no däicht. – Also nüt für unguet, he!
Sälü, gäll, he! **Hängt den Hörer auf.** Nüt gsy!
- Klärli* zum „Fenster“, gegen die Zuschauer, hinaus-
schauend. Itz tuet er ume blöd!
- Adolf* Der Philipp? Mit wäm?

Klärli Mit däm Nachbersbueb. Dä het i üsem Garte gar nüt z
sueche! **Ruft.** Philipp! – Philipp, ychecho!

3. Szene

Philipp **von rechts.**

Klärli **schimpfend.** Warum schicksch du dä Bueb nid hei?

Philipp Wenn er doch my Fründ isch!

Klärli U dass er us eme primitive Milieu chunnt, a das
danksch nid?

Philipp Jä, Dräck!

Adolf Aber, Philipp! Wie chunnsch du der Muetter verby!

Klärli Isch guet, chömet dihr itz de chly usenang.

Philipp Wieso?

Klärli Mir göh doch i d Ferie!

Philipp I wott hüür nid mit.

Adolf Was isch mer das für ne neui Mode!

Klärli Mir göh drum nid uf Wänge, Philipp!

Philipp I wott glych nid mit.

Adolf Los, Philipp, so will i dir's verrate: Hüür git's öppis
ganz Bsungerigs: Mir göh uf ene Insle, zmitts im Meer
usse, wunderbar, sägen i dir, zouberhaft!

Philipp La mi.

Adolf U nachhärl göh mer vilech no grad zringetum, weisch,
um die ganzi...

Klärli **erbost.** Also, Adolf! I ha der gseit, das chöm nid i Frag!

Philipp Reg di nid uuf, Muetter, i blybe ja einewäg daheime.

Adolf **laut.** Uf ke Fall!

Philipp Wär luegt de zum Grossvatter?

Adolf Das chunnt de uus.

Philipp Also i blybe da u tuen ihm choche.

Klärli Du wohl, wo d der Chuchi nie nüt derma fragsch!
Philipp Chläusu chönnt mer cho hälfe; dä blybt o da.
Adolf Das chunnt gar nid i Frag!
Klärli Also, Philipp! Dä Bueb chunnt mer nid i ds Huus!
Adolf Der Grossvatter rüeft. Gang reich ne ume yche.
Philipp ab nach rechts.
Klärli I wott eifach nid, dass er mit däm Bueb verchehrt.
Adolf U er schetzt's gar nid, was mir ihm wette biete. Eso ne schöni Insle! U nachhär chönnt me äim Ort ume zrugg.
Klärli Fang itz nid scho ume vo der Wältreis a stürme!

2. BILD

Strasse

Adolf ***von links.*** Eh, Migg! Sälü!
Emil ***von rechts.*** Sälü, Grossrat!
Adolf Du, häb mer das nid öppe für! – I ha ne grüüselegi Burdi uf mi gno mit däm Amt u Züüg u Gschichte!
Emil Nid, dass i schaluus bi!
Adolf ***seufzend.*** Zum Glück chöme itz de d Ferie.
Emil De chaisch di erhole, dass de gleuete bisch für die nächschi Session.
Adolf I hoffe's.
Emil Geisch e chly furt?
Adolf I hätt uf eine Wältreis wölle.
Emil Potz!
Adolf Aber d Frou wott nid mit.
Emil Ja, die Frou! Das isch öppis ganz Apartigs mit dene.
Adolf Aber itz mache mer öppis angers, wo o schön isch: Mir göh uf Madeira.

- Emil* So? Isch das im Bündnerland?
- Adolf* Uh nei! Scho chly wyter! Das isch e Insle dert by Afrika, zmitts im Meer usse, wunderbar, sägen i dir, zouberhaft!
- Emil* Du machsch mi bal gluschtig, Adolf!
- Adolf* **leichtfertig.** So chumm doch mit, Miggu!
- Emil* I, mit? – Das wär scho no souglatt!
- Adolf* De gienge mer zäme uf Entdeckigsreise, u über Froue chönnte enang ungerdessi churzi Zyti mache. U am Heigah chönnte mer nachhär äim Ort um. **Macht eine entsprechende Handbewegung.**
- Emil* Also doch e Wältreis?
- Adolf* Vilech.
- Emil* **begeistert.** Da chäm i sofort mit, das sägen i rundewäg!
- Adolf* U wäg em Reiseprogramm u Züg u Gschichte, das chönntisch mir überla. I tät de das scho manage.
- Emil* Sicher?
- Adolf* Chömet doch am nächschte Mittwuche am Aabe hurti zu üs, he!
- Emil* **fröhlich.** Yverstange!
- Adolf* I freue mi! Das git e luschtigi Reis mit Sache, wo mer no nie erläbt hei, gloubsch, he? Also, Miggu, itz muesch hei ga d Frou überrumple mit der Neugigkeit. Säg ere de ne Gruess, he!
- Emil* Merci! Adje, Dölfu, i däm Fall bis nächschte Mittwuche.
- Adolf* Uf all Fäll! Also sälü, gäll, he!

3. BILD

Wohnzimmer bei Ritzlischwanders

1. Szene

- Chläusu* von rechts vorsichtig hereinschauend. Sälü, Philipp!
Hesch mi nid ghöre pfyfe?
- Philipp* Nei! Chumm yche, Chläusu! **Zieht ihn schnell herein, späht gegen rechts hinaus.** Aber pass uuf: We d Muetter chunnt, geisch grad i der Schlafstube hinger zum Pfäischter uus. **Zeigt gegen links.**
- Chläusu* Darf sie mi geng no nid gseh?
- Philipp* Die tuet wie ne Wiggle!
- Chläusu* So red doch einisch i der Ornig mit ere!
- Philipp* I passe geng no uf guet Wätter.
- Chläusu* Da han i's de ringer gha. I ha üsne eifach gseit, i göng i de Ferie zu dir, u dyner Eltere syge o furt, u mir tüeje dynam Grossvatter choche.
- Philipp* U nachhär isch es ir Ornig gsy?
- Chläusu* Ja.
- Philipp* Du hesch es de gäbig! U wenn göh sie?
- Chläusu* Nächschte Mittwuche.
- Philipp* Uh! Hoffetlech göh myner o bis denn!
- Chläusu* I verzable fasch!
- Philipp* Warum?
- Chläusu* Wil i mi so freue uf die Zyt, wo mer alleini sy.
- Philipp* Da muess de e Fure gah!
- Chläusu* Da mache mer de ds Chalb!
- Philipp* Da gniesse mer de d Freiheit!
- Chläusu* Uh, das wird schön!

Philip Weisch was? Mir machen es Fescht!
Chläusu Suber du!
Philip U nachhär tüe mer alls e chly bekränze u lade e
Kuppele Fründe y!
Chläusu U Fründinne!
Philip Ja, das mache mer!
Chläusu U de dy Grossvatter?
Philip Eh, dä macht mit! – Yh! D Muetter!
Chläusu **sehr rasch nach links ab.**

2. Szene

Klärli **von rechts.** Philipp, was wosch du für Schueh mitnäh?
Philip Für wohäre?
Klärli Eh, für uf die Insle!
Philip I chume ja gar nid mit!
Klärli Mol, du chunnsch mit!
Philip Nei, i blybe da, wäg em Grossvatter. Un i ha der
Chläusu gfragt für cho hälfe z choche, u er chunnt.
Klärli **erzürnt.** Fählt's dir im Oberstübli? Da muess i doch
zersch yverstange sy!
Philip Aber er chöm gärn, het er gseit.
Klärli Was fallt dir y, settigs Züüig ga abzmache! Meinsch, i
wöll so ne frömde Bueb i myr Chuchi?
Philip Der Chläusu isch nid e frömde Bueb; das isch my
Fründ!

3. Szene

Adolf **von rechts.** Grüessech!

- Klärli* Adolf, chumm hilf mer dä Bueb stalle! Itz het er scho mit däm Nachbersbueb abgmacht, für dass sie zäme em Grossvatter wölle choche, we mir furt sy.
- Adolf* Philipp! Schnuderbueb! Du weisch, dass mir das nid wei ha!
- Klärli* Hesch vergässe, us was für eme primitive Milieu dass dä chunnt?
- Philipp* Jä, Dräck!
- Adolf* Aber, Philipp! Wie chunnsch du der Muetter verby! Settigs lehrsch o nume vo däm!
- Klärli* U drum git's gar nüt vo Dablybe!
- Philipp* Mol!
- Adolf* Philipp, däich doch a die Insle zmitts im Meer! Wunderbar, sägen i dir, zouberhaft! – U de chunnt ersch no öpper mit, nämlech der Miggu.
- Klärli* **wie gestochen.** Was? Wele Miggu?
- Adolf* Der Jänzenegger Emil! Dä kennsch doch o!
- Klärli* Itz häb an di! – Dä chunnt mit? U mi, fragt me nüt?
- Adolf* I wüsst nid, was du wettisch dergäge ha. – Der Grossvatter rüeft. Philipp, gang reich ne yche!
- Philipp* **ab nach rechts.**
- Klärli* Also Adolf! Was hesch du ateigget! – U de däm sy Frou? Chunnt die o no?
- Adolf* Eh, so guet dass du.
- Klärli* **sich setzend.** Itz chan i nüt meh säge. – I d Ferie mit öppere, wo me vo Hut u Haar nüt kennt! –
- Adolf* De lehrsch se de kenne. Für das git's ke besseri Glägeheit als so ne Reis.
- Klärli* Adolf, da muesch ume hingertsi druus! I begäre nid mit dere Frou Jänzenegger uf die Insle z gah.
- Adolf* Jä, Dräck!

Klärli Du, i loufe der grad dervo, we d so redsch mit mer.
Chaisch dym Miggu säge, es syg nüt! ***Ab nach links.***

Adolf ***allein.*** Henu! So tuet me alls ume abblase. Zersch die
schöni Wältreis, nachhär die schöni Insle... –

4. Szene

- Grossvatter* von Philipp geführt, von rechts. Merci, Philipp, du bisch e guete Bueb.
- Philipp* Chumm, hock da, alte Chnab! – So! – Bisch wohl?
- Grossvatter* Jaja.
- Adolf* suchend. Philipp, wo isch ds Telefonbuech?
- Philipp* Ke Ahnig.
- Adolf* Dass me by üs geng alls muess sueche!
- Philipp* hilft suchen. Eso nes Gnuusch, das isch doch heimelig!
- Klärli* von links. Was suechet dihr?
- Adolf* Ds Telefonbuech.
- Klärli* Für was?
- Adolf* Für Jänzeneggers azlüte. – Sy sie äch scho daheime? Philipp, wie spät isch es?
- Philipp* Viertel ab Füli.
- Adolf* Was?
- Philipp* Viertel ab Füli.
- Adolf* Dumme Suhn! Chaisch du nid ir Ornig Uskunft gä?
- Klärli* Los Adolf: Wart no mit Telefoniere!
- Adolf* Ja – wosch itz am Änd glych no...?
- Klärli* Mir müsstest ja nid bständig ufenang obe hocke, we mir uf Jamaica sy, u Jänzeneggers...
- Adolf* Madeira heisst sie, die Insle, nid Jamaica, u weisch, d Frou Jänzenegger, das isch wäger ganz e liebi; i wüsst nid, warum dass du mit dere nid söttisch uscho. Du muesch se nume am nächschte Mittwuche am Aabe einisch gschoue; denn chöme Jänzeneggers zu üs zu nere Besprächig wäge de Termine u Züüg u Gschichte.
- Klärli* So? Vo däm weiss i o nüt!

- Adolf* I ha halt der Chopf voll Plän u Züig u Gschichte, da chan i gwüss nid a alls däiche! – Aber i will de scho luege, dass es guet chunnt. Da muesch mi nume la mache! I will de das scho manage, eso wie im Dienscht, da sy mer einisch i de Manöver gsy uf em Gurnigel obe u hätte der Befahl gha, d Stellige z verteidige, u i ha doch geng der Oberschtlütnant Amacher müesse dasumeführe. Du seit dä zu mir, ob mir hurti i ds Schwäfelbärgbad ache wölle ga nes Gaffee ha. U was han i gmacht?
- Klärli* I sött dänkafe ga choche. **Ab nach rechts.**
- Adolf* **ihr nachrufend.** Los itz no wyter, Klärli!
- Philipp* Sie kennt drum das Gschichtli, weisch, Vatter.
- Grossvatter* Säget doch o no öppis zu mir!
- Adolf* Eh, ja, Grossvatter, was mache mer o mit dir, we mir uf der Wältreis sy?
- Grossvatter* Göht dihr uf eine Wältreis?
- Adolf* Han i gseit Wältreis? Ja, i wett s. – Itz chunnt mer grad z Sinn: I ha ja em Eva wölle alüte wäge dir. Eis luege, ob das daheime syg. **Wählt eine Nummer.** Ja! Da isch Adolf. Grüessdi, Eva! - Guet! - Du, so Grossrat sy, das isch ke Schläck! Mir hei d Ferie bitterübel nötig. - Ja, mir wette furt. Chönntisch du äch der Grossvatter e chly näh? - Sälber furt? - Mir hei's no däicht. – Also nüt für unguet, he. Sälu, gäll, he! **Hängt den Hörer auf.** - Nüt gsy! **Ruft.** Klärli! – Klärli! **Ab nach rechts.**

5. Szene

- Grossvatter* U was geit itz mit mir?
- Philipp* Häb nid Chummer, Grossvatter!
- Grossvatter* Mol! Sie wei mi verquante!
- Philipp* Nenei, i blybe ja daheime u tue dir choche.

- Grossvatter* Du?
- Philipp* Ja, u der Chläusu, weisch, my Fründ.
- Grossvatter* Weiss das d Muetter?
- Philipp* Es wott ere no nid so rächt i Chopf.
- Grossvatter* Du muesch ere's säge!
- Philipp* Weisch, sie muess zersch no chly murbe.
- Grossvatter* I wott nümmeh z viel zügle i mym Läbe.
- Philipp* Mach der kener Sorge, alte Chnab, das chunnt de scho
guet.

4. BILD

Strasse

Klärli

von links. Ja isch nid wahr! Flörli! Bisch du's?

Flörli

von rechts. Klärli! Grüessdi wohl. **Überaus herzliche Begrüssung.** Das isch itz glungnig: Grad vori han i ganz fescht a di dänkt un i ha gfunge, es wär Zyt, dass mer enang wieder einisch gsuuche.

Klärli

Ja, das geit mir haargenau glych! Weisch, i hätt so mängs, won i mit dir sött bespräche.

Flörli

Geit's der öppe nid guet? Es dünkst mi, du heigisch gschmalet. – Gäll, we der Ma uf ds Mal Grossrat isch...!

Klärli

Das gieng no, aber d Ferie mache mer Sorge.

Flörli

D Ferie? Die sy doch ds Schönschte vom ganze Jahr!

Klärli

I ha's o gmeint. Aber itz wott Adolf hüür uf ds Mal nümm uf Wänge ufe; derby hätte mer's doch dert obe so gäbig.

Flörli

Rächt het er! Mi muess alben einisch öppis Neus mache, weisch, e chly ungernämigsluschtig sy, e chly sprützig! – Was heit dihr im Sinn?

Klärli

Dänk, itz göh mir uf ene Insle zmitts im Meer!

Flörli

Klärli! Das isch ja phantastisch! I chiem am liebschte grad mit!

Klärli

Yh, Flörli, säg's rächt! Das wär ja ds Schönschte, won i mir nume chönnt dänke!

Flörli

Uf weli Insle wettet dihr de?

Klärli

Uh, dä Name vergissen i doch geng. Isch es äch Mallorca? I chume geng uf Mallorca.

Flörli

Mallorca, das git's.

Klärli

Aber es isch nid das. – Jamaica!... isch es o nid... Itz han i's! Bermuda!

- Flörli* Uf d Bermuda-Insle weit dihr!
- Klärli* Yh, we du mitchämsch, Flörli, da wär mir feiechly e Bärg ab!
- Flörli* Natürlech chumen i mit. Afe hei mer einewäg no nüt planet gha, u bis der Fridolin albe ändtleche weiss, was er wott, sy d Ferie füra verby. **Lacht.** I bi da viel die Gleitigeri, weisch: no chly jung u no chly sprützig.
- Klärli* Chäm er de o mit?
- Flörli* Eh sälbverständlech! Dä isch froh, wenn i öppis organisiere. Aber was seit de dy Ma derzue?
- Klärli* Dä het nüt z säge! Er het o eifach öppere yglade für mitzcho. U äbe grad das isch mir wie ne Bärg.
- Flörli* O, o!
- Klärli* Weisch, es isch öpper, won i chuum kenne. Ihn han i scho öppe gseh, hingäge sie no nie!
- Flörli* Wär de?
- Klärli* Kennsch du ne, Jänzenegger Emil?
- Flörli* Ah, da weiss i wär! Aber du: däm sy Frou, das isch de ne blödi Zwätschge!
- Klärli* Yh, isch wahr?
- Flörli* Macht nüt! **Legt ihr lachend den Arm um die Schulter.** Mir cheu ja de chly zämespanne; u de hei mer ändtlech einisch Zyt für enang!
- Klärli* Los, mir machen am Mittwuche am Aabe e chlyni Zämekunft by üs. De chömet dihr o grad, u mir cheu alls yfadle, wo nötig isch.
- Flörli* Phantastisch! I freue mi!
- Klärli* Ig o! Itz mache mer halt einisch öppis Verruckts!
- Flörli* Verruckt? Wieso? We me für nüt meh Fiduz het, de isch es nümmeh guet. Mi muess äbe chly öppis wölle vürnäh, chly gwaglet sy, chly sprützig!... –

5. BILD

Zimmer bei Sturzenbachers

- Flörli* Näht no, Frou Schwyzerbärger, syt so guet!
- Lili* Danke, Frou Sturzebacher, 's isch herrlechfein gsy.
Aber itz man i nümm.
- Fridolin* U Dihr, Herr Schwyzerbärger?
- Willi* Mercimerci! I cha's mache.
- Lili* Aber itz müessel Dihr o einisch zu üs cho. Mir hei o
mängs Schöns z zeige i üsem Huus, süsch gäll, Willi?
- Willi* Jaja, es ma no so yche.
- Lili* Wie wär's am nächschte Mittwuche?
- Flörli* Das geit leider grad nid. Denn hei mir scho öppis
abgmacht.
- Fridolin* Was de, Flörli?
- Flörli* Eh, weisch nümm, Fridolin? Denn isch doch die
Zämekunft by Ritzlischwanders wäg über Feriereis!
- Willi* Soso? Weit dihr e chly furt?
- Fridolin* U de no wyt!
- Lili* Wohäre?
- Fridolin* Dänket! Mir göh hüür einisch uf...
- Flörli* **macht ihm den Satz fertig; er redet ein bisschen
gemäßlich.** ...uf ene Inslé im Meer.
- Fridolin* **gutmütig.** Jiujiu.
- Lili* Ritzlischwander... **Überlegt.** Isch das öppe der
Grossrat?
- Flörli* **nicht ohne Stolz.** Ja. I bi drum mit ihre äng befründet,
scho syt Jahre.
- Lili* Mir hei o Fründe, wo Grossrat sy, süsch gäll, Willi?
- Willi* U wie heisst die Inslé?
- Flörli* Wie heisst sie itze, Fridolin?

- Fridolin* Heisst sie nid Elba?
Flörli Ah ja! Elba!
Lili Oh! Uf d Insle Elba! Da hätt i o scho langlang gärn eis häre wölle, süsch gäll Willi?
Willi Jaja, es ma no so yche.
Lili Oh, Willi! Chönnte mir nid o uf Elba? Das macht mi itz grad a!
Fridolin We Dihr o uf Elba weit, de...
Flörli ...de chömet doch grad mit üs!
Fridolin Jiujiu.
Willi Jä, meinet Dihr?
Lili Oh! Das wär herrlechfein!
Willi Aber Ritzlischwanders kenne üs ja chuum.
Flörli Das isch doch glych, Herr Schwyzerbärger! I tue da albe nid eso kompliziert. Lieber öppis churzspitz abmache, eso chly spontan, eso chly sprützig...
Lili Willi, was seisch derzue?
Willi Es chunnt mer itz grad e chly stotzig.
Fridolin I tät mi nid lang bsinne.
Flörli Chumm, mir lüte hurti a u säge ne's grad, de weiss me, wora me isch. **Blättert im Telefonbuch.** Hie! **Wählt.** - Ja, hie isch ds Flörli Sturzebacher, sälü, Klärl! - Aha! Dihr syt's, der Herr Ritzlischwander senior! Chönnt i ds Klärl a ds Telefon ha? - Aha! – Wenn chöme sie ume? - So säget ne, mir heige da es Ehepaar, wo o no gärn wett mitcho uf d Insle Elba. Mir bringe se am Mittwuche am Aabe grad mit zu der Zämekunft. - Isch guet! - U de e fründleche Gruess, we sie heichöme! - Adjö, Herr Ritzlischwander! **Hörer ab.** - Es soll nume Huufe Visite cho, da heig er grad Freud, het er gseit.
Lili Oh! Herrlechfein! Willi, was seisch derzue?

- Willi* Momol! We's soll sy, de soll's halt sy; de will i mi nid lang sperze.
- Fridolin* We sech e settigi Glägeheit bietet, de...
- Flörli* ...de muess me se grad packe!
- Fridolin* Jiujiu.
- Lili* Die wärde Freud ha, üs lehre z kenne! – Mir git's fasch öppis vor Freud, u dir o, süssch gäll, Willi?
- Willi* Jaja, es ma no so yche.